

des Borgo hat die italienische Regierung bisher nichts gethan; der Plan des Municipiums, den großen Häuserkeil zwischen Borgo Nuovo und Borgo Vecchio niederzureißen und durch Säulenhallen zu beiden Seiten der Straße einen Anschluß von der Engelsbrücke ab bis zu den Colonnaden von St. Peter zu schaffen, würde im Fernbild die Kuppel Michel Angelo's wieder über die verunglückte Fassade Bernini's zur Geltung bringen. Die Eisenbahnstation, welche auf der Südseite von St. Peter angelegt ist, dient nur dem Binnenverkehr und ist für die Leonina ohne Bedeutung. — Die unermeßlich moralische Macht, welche das Papstthum im Laufe der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts über die ganze Welt ausübt, hat ihren Sitz neben dem Grabe des gekreuzigten Fischers vom See Genesareth. Vorüber an der Engelsburg, dem vergessenen Grabmal des Kaisers Hadrian, ziehen nach dem Vatican jahraus, jahrein Tausende von Pilgern von diesseits und jenseits des Meeres; Könige und Kaiser besuchen den Gefangenen im Vatican, Künstler und Gelehrte aus allen Ländern benutzen die freigebig zur Verfügung gestellten Schätze der Cultur und Civilisation, welche die Päpste, diese größten Förderer der Kunst und Wissenschaft, im Laufe der letzten Jahrhunderte im Vatican gesammelt haben. Vom Vatican hinwiederum strömt ununterbrochen frisches, geistiges Leben in den ganzen Körper der Kirche; dort werden die Encykliken geschrieben, durch welche der Papst zur katholischen Welt redet und Fürsten und Völkern die ewigen Grundsätze des Christenthums zum Heile der Familien wie der Nationen verkündigt; in den Sälen der Staatssecretarie und der Congregatio negotiorum extraordinariorum werden die wichtigsten kirchenpolitischen Verhandlungen gepflogen und Entscheidungen erlassen; bedeutungsvolle Publicationen der vaticanischen Druckerei fördern in kirchengeschichtlicher und kunsthistorischer Beziehung den geistigen Fortschritt der Menschheit. Und wie an den Lateran sich eine Weltgeschichte von Jahrhunderten knüpft, von dem Tage, wo nach dem Siege Constantins das Kreuz aus den Katakomben hinaustrat und sich im Lateranpalaste aufpflanzte, so schauen heute zweihundert Millionen in Einem Glauben, in Einer Liebe auf den heiligen Vater im Vatican. [de Waal.]

Vaticanischer Codex, s. Bibelhandschriften II, 676 f.

Vaticanisches Concil heißt die letzte allgemeine Kirchenversammlung, welche seit dem 8. December 1869 in der St. Peterskirche beim Vatican tagte und durch Bulle vom 20. October 1870 auf bessere Zeiten verschoben wurde. Unter den allgemeinen Concilien überhaupt ist das Vaticanum das 20., von den zu Rom gehaltenen aber das Vaticanum I.

1. **Vorgeschichte.** Seit dem Concil von Trient (s. d. Art.) waren mehr als drei Jahrhunderte verfloßen, ohne daß eine öcumenische

Kirchenversammlung stattgefunden hatte. Noch nie war über die Kirche ein so langer Zeitraum ohne allgemeines Concil dahingegangen, und viele Gründe drängten, dieses „vorzügliche Heilmittel zur Beseitigung großer Uebelstände in der Kirche“ wieder einmal in Anwendung zu bringen. Freilich war weder eine große Einzelhäresie in letzter Zeit entstanden, welche, wie so oft in früheren Jahrhunderten, die Veranlassung zur Berufung eines Concils hätte sein können, noch zerriß, wie zur Zeit der Reformconcilien, ein großes Schisma die Kirche. Aber weithin hatten sich Irrthümer verbreitet, welche das Christenthum und die gesammte übernatürliche Ordnung untergruben, und manche Punkte der Kirchengdisciplin bedurften bei der seit dem letzten Concile eingetretenen Umgestaltung aller Verhältnisse eine Modification. Den modernern, grundstürzenden Irrthümern entgegenzutreten und die Kirchengesetze einer Revision zu unterziehen, war der ausgesprochene Zweck des Concils, welches Pius IX. (s. d. Art.) berief. Zuerst gab er am 6. December 1864 seine Absicht in einer Sitzung der Mitencgregation unter dem Siegel des Geheimnisses kund. Die in Rom anwesenden Cardinäle, um ihre Ansicht befragt, erklärten sich fast alle zustimmend. Auch den 500 Bischöfen, welche sich zu dem 1800jährigen Gedächtniß der Apostelsfürsten in Rom versammelt hatten, eröffnete der Papst in feierlicher Versammlung am 26. Juni 1867 seinen Entschluß, und im folgenden Jahre am Feste der Apostelsfürsten (29. Juni 1868) schrieb er durch die Bulle Aeterni Patris das Concil auf den 8. December (Fest der unbefleckten Empfängniß) 1869 aus. In einem vom 8. September 1868 datirten Schreiben lud der Papst auch die nichtnirten orientalischen Bischöfe zum Concile ein, zu welchem sie erscheinen möchten, wie ihre Vorfahren zum zweiten Concile von Lyon und zu dem von Florenz erschienen seien, damit die traurige Trennung endlich gehoben werde. Wenige Tage darauf richtete er einen besondern Brief an die Protestanten, zeigte ihnen die Berufung eines Concils an und ermahnte sie väterlich, bei dieser Gelegenheit mit Ernst darüber nachzudenken, ob sie sich auf dem von Christus uns angewiesenen Wege zum Heile befänden. — Schon im März 1865 hatte der Papst zur Berathung der Vortragen eine Commission von fünf Cardinälen eingesetzt, welche bald in eine außerordentliche Congregation umgewandelt und um noch vier andere Cardinäle vermehrt wurde. Auf Vorschlag derselben bildete der Papst zur Vorbereitung der dem Concile vorzuliegenden Gegenstände fünf Commissionen von Theologen und Canonisten, für Dogmatik, Kirchengdisciplin, Ordenswesen, orientalische Kirchen und Missionen, und kirchenpolitische Fragen; später trat noch eine Commission für die Cerimonien hinzu. Jede derselben hatte zum Präsidenten einen Cardinal. Den Kern dieser Commissionen sollten die Consultoren der entsprechenden rö-